

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

„BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE“

ET DU

„BULLETIN“

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome III.

6^e LIVRAISON.

(Avec 2 Planches.)

ST.-PÉTERSBOURG, 1859.

Commissionnaires de l'Académie Impériale des sciences:

à St.-Petersbourg à Riga à Leipzig
MM. Eggers et Cie, M. Samuel Schmidt, M. Léopold Voss.

—
Prix: 45 Kop. arg. = 15 Ngr.

$\frac{22 \text{ April}}{4 \text{ Mai}}$ 1859.

Zur jakutischen Grammatik, von Otto Böhlingk.

Auf Antrieb seiner Eminenz des Erzbischofs von Kamtschatka, Innocentius, sind in den letztvergangenen Jahren von einem Vereine russischer Geistlicher verschiedene Theile der heiligen Schrift und mehrere gottesdienstliche Werke in's Jakutische übersetzt und im vergangenen Jahre in der Synodaldruckerei zu Moskau gedruckt worden. Zu gleicher Zeit und auf denselben Antrieb erschien auch eine jakutische Grammatik vom Obergeistlichen Chitrow unter folgendem Titel: Краткая грамматика якутскаго языка, составленная Протоіереємъ Д. Хитровымъ. Москва. Въ синодальной типографіи. 1858 года. 8°. III, 2 und 137 Seiten. Der Zweck der gegenwärtigen Zeilen ist nicht etwa eine kritische Beurtheilung der eben genannten Grammatik zu liefern, sondern vielmehr nur dasjenige daraus hervorzuheben und zu besprechen, worin der geehrte Herr Verfasser, der eine lange Reihe von Jahren unter den Jakuten gelebt und als Missionär gewirkt hat, von mir abweicht oder was zur Berichtigung und Vervollständigung der von mir veröffentlichten Grammatik dienen könnte.

Lautlehre.

Der Verfasser hat das russische Alphabet zu Grunde gelegt und nur zwei neue Zeichen, die unsern **и** und **ұ** entsprechen, hinzugefügt. In Folge dessen muss bei ihm oft ein Zeichen mehr als einen Lautwerth darstellen und ein und derselbe Laut auf verschiedene Weise bezeichnet werden. So ist

des Verfassers **е** 1) = **ä** in **эре** = **äpä** u. s. w. Auch unser **иä**, welches der Verfasser in der Regel durch **ie** wiedergiebt, entspricht häufig seinem **е** oder **ē**, sei es, dass hier wirklich eine andere Aussprache gehört oder dass der gehörte Laut nicht genau wiedergegeben wurde. **Кисехя** = **kiciäxä**, **кинения** = **kinianä**, **гена** = **giänä**, **бē** = **biä**, **бēsь** = **biäc**, **цē** = **ciä**. — 2) = **jä** in **тебянь** (§ 151) = **täjäbin**. — 3) = **jia** in **кельгегимь** (daneben auch **кельгийегимь**, S. 98) = **kälgiijäim**. — 4) = **jya** in **саегымъ** (daneben auch **сайегымъ**, S. 98) = **cajyabyim**. — 5) = **jä** in **иебитъ** = **ijäbit**, **иць** = **ijäc**. — 6) = **jia** in **міеня** = **mijianä**, **эеня** = **äjianä**, **эехя** = **äjiaxä**.

Des Verfassers **я** ist 1) = **ä** in **бяргся** = **bärgäcä**, **кисехя** = **kiciäxä**. — 2) = **ja** in **яхтаръ** = **jaxtar**, **таяхъ** = **tajah**. — 3) = **jä** in **сюряхтябинъ** = **cү-räxhtäjäbin**, **кельгиябинъ** = **kälgijäbin**.

Des Verfassers **и** ist 1) = **i** in **кии** = **kinī** u. s. w. — 2) = **ji** in **эмин** = **ämiji**, **эминянь** = **ämijinän**. — 3) = **jy** in **тымтаи** = **тымтајы**, **тымтаинанъ** = **тым-тајынан**, **ынтабынъ** = **ыјытабын**, **аи** = **ajy** und **ajb**, **сайнъ** = **cajyn**. — 4) = **ji** in **мигинъ** = **mijigin**.

Des Verfassers **ө** ist 1) = **ö** in **көмө** = **kömö** u. s. w. Dasselbe Zeichen steht auch oft da, wo ich **yö** habe,

wofür der Verfasser in der Regel юё schreibt; z. B. кёрсё = көрсё, сёсю = сүөсү. — 2) = jo in оёгосъ = ојојос, оцорёбунъ = оцоројобун. — 3) = jyo in суруёгумъ = сурујојум. S. 59 sagt der Verfasser, dass man eigentlich суруйюогумъ schreiben müsse, dass aber auch das Zeichen ё den Laut йюо hinreichend bezeichne. Будущее совершенное время собственно должно бы писать суруйюогумъ или суруйюомъ. Но какъ буква ё достаточно замѣняетъ звукъ йюо, то мы сочли за лучшее писать вмѣсто суруйюогумъ или суруйюомъ просто суруёгумъ или суруёмъ. — 4) = jö in тёлёёёбунъ (S. 82) = төлүөјобүн.

Des Verfassers ю ist 1) = ŷ in юнь = ѷн, юцсю = ѷцсү, кюель = күөл. — 2) = jy in суруюмуохъ = сурујумуох. Consequenter Weise müsste auch jy durch ю wiedergegeben werden, aber S. 110 finden wir ёйюнь für өјүн. — 3) = y mit Mouillirung des vorangehenden Consonanten in муңнүсталларъ (§ 144) = муңнүсталлар.

Des Verfassers г ist sowohl г als auch ҕ, sein л sowohl л als auch l, welches dem mouillirten russischen л gleichgesetzt wird.

Unser i erscheint 1) als и in кини = кини u. s. w. — 2) als i in эмин = әмији, ieбить = іјәбит.

Unser ы ist 1) = ы. — 2) = и nach einem mouillirten н, z. B. in кымни = кымны.

Unser ä ist 1) = э in энъ = ән, әмй = әми. — 2) = e in ючюгей = үчүгәи, кменей = кимәнәи, бертъ = бәрт (бәрд), сеття = сәтгә. — 3) = я in сеття = сәтгә, тюляръбяръ = түүләрбәр. Ich habe nicht ausfindig machen können, in welchen Fällen der

Verfasser e und in welchen er я statt meines ä anwendet.

ъ und ь werden auch verwendet: sie stehen regelmässig am Ende eines consonantisch auslautenden Wortes, und zwar ъ, wenn harte Vocale, ь, wenn weiche Vocale vorangehen. Алцархай und сылцар werden natürlich durch алыцархай und сылыцаръ wiedergegeben.

Die Vocalharmonie ist bisweilen gestört, aber wohl nur in Folge einer ungenauen Auffassung der Laute. So folgt z. B. stets a auf o in Ableitungen des Verbalstammes бол, den ich боол schreibe: боларъ, болбатынъ, болларъ u. s. w. Statt төлөёябинь (d. i. төлө-жәбин) soll auch төлөёёбюнь (d. i. төлөжөбүн), statt төлөёмяябинь (d. i. төлөмәжәбин) auch төлөёмёёбюнь (d. i. төлөмөжөбүн) gesprochen werden (S. 82); S. 109 finde ich сурулумыя statt сурулумуя und кёмюллюмия statt кёмюллюмюя.

Das anlautende ä von ämiä, äpä und ärä so wie das anlautende i von ilik werden nach einem vocalisch auslautenden Worte häufig elidirt.

Der Ton soll ausnahmsweise nicht auf der Endsilbe ruhen, so z. B. in аргы недоумокъ, сáры (bei mir сáры), сýбу, сíтi, бiтäp (bei mir бiтäp).

Statt хх schreibt der Verfasser stets хк, nur S. 114 finde ich туххары und тоххору als Varianten von турхары.

Statt таптыаҕа, сүрэхтиаҕа, буолуоҕа, төлөҕä spricht man nach Ausstossung des ҕ — таптыа, сүрэхтиä, буолуо, төлө.

ң soll sich vor м auch assimiliren können: тiңмäp oder тiммäp *meinem Eichhörnchen*, S. 33.

Als Ergänzung zu § 230 meiner Grammatik habe ich die in Hrn. Chitrow's Grammatik § 129 (vgl. auch § 116) aufgeführten verstärkten Adjectiv- und Substantivformen unter bestimmte Regeln gebracht.

1) Der anlautende Vocal oder der anlautende Consonant mit seinem Vocale wird wiederholt und 6 (u) daran gefügt (diese Verstärkung ist auch in anderen tatarischen Sprachen und im Mongolischen gang und gäbe): аб асы *überaus bitter*, әб әдәр, об оччугуи (bei mir куччугуи), ыб ырәс, іб іті, уб усун, үб үрдүк, кәб кәтит, көб көнө, кыб кырыя (bei Н. Chitrow кырә, bei mir кыра), кіб килігір *sehr glatt*, куб кұранах, куб кусаған, күб күтүр, хаб хара, хоб хобо (bei mir хобу), таб тарағай, тәб тәсәғәс *ganz durchlöchert*, тоб тоң, төб төкүн *ein grosser Spitzbube*, тыб тымны, туб түстәх түб түгүрүк (bei mir төгүрүк), дәб дәң, дәб дәләи *sehr reichlich*, доб доғолоң, діб дірің, дүб дүлүнәх (adj. von дүлүн), наб нарын, нәб нәғәи *ganz untauglich*, ніб нилчәғәи, ніб нилун (!süss, прѣсный), чаб чараңнәх (adj. von чараң), чәб чәпчәкі, чоб чоғур (bei mir чуоғур), чіб (sic) чыләс, чуб чугас (bei mir учугас), җаб җадаңы, җәб җәңкір, җоб җолмәх, җіб җікті, җүб җүләи, ләб ләбиләх *sehr sumptig*, саб сасархай, сәб сәбәр, соб соғотох, сыб сыты, сіб сикәи, суб суон, сүб сүр.

2) An das so eben erwähnte 6 tritt noch ыс, іс, үс oder үс: абыс асы, әбіс әдәр, обыс оччугуи, ыбыс ырәс, ыбыс ыараханнык, ібіс іті, убыс усун, үбүс үрдүк, кәбіс кәтит, көбүс көнө, кыбыс кырыя, кібіс килігір, кубус кұранах, күбүс күтүр, хабыс хара, хобус хобо, табыс тарағай, „табыс тастың, тәбіс тәсәғәс, тобус тоң, төбүс төкүн, тыбыс тымны,

тубус тўстах, тўбүс тўгүрүк, дāбис дāң, дāбис дāläi, добус доболоң, дāбис дāрiң, дўбүс дўлўңнāх, набыс нарын, нāбис нāғāi, нiбис нiлчāғāi, нiбус(!) нiлун(!), чабыс чараңнāх, чāбис чāпчāкi, чiбис(!) чылāс, чобус чоғур, чубус чугас, ңабыс ңадаңы, ңāбис ңāңкiр, ңiбис ңiктi, ңўбүс ңўläi, лабыс лаб, läбис läbilāх, сабыс сасархаi, сā'ic сāбār, собус соғотох, сōбүс сōб, сыбыс сыты, сiбис сiкāi, субус суон, сўбүс сўр.

(Diese beiden ersten Verstärkungsarten werden bei keinem mit б oder м anlautenden Worte angewendet, offenbar um der Anhäufung von Labialen zu entgehen.)

3) Die erste Silbe wird mit ihrem Schlussconsonanten oder (wenn sie vocalisch auslautet) mit dem Consonanten der zweiten Silbe wiederholt und daran noch ы, i, у oder ү gefügt: дабы дабырхаидāх (adj. von дабырхаi), балы балаi, bāli bāliä, бāғi бāғасāңцi, бāрi(!) бiärinnāх, болу болоркоi (bei mir болорхоi), бōғү бōғō, bīli bililāх, бўгү бўгүн, мағы маған (bei mir маған), māni mānik, моғу моғoidōх (adj. von моғoi), mölү möltōх, минi minigās, муңу муңнāх, муру муруннāх, лабы лаб.

4) Die erste Silbe wird mit ihrem Schlussconsonanten oder (wenn sie vocalisch auslautet) mit dem Consonanten der zweiten Silbe wiederholt und daran noch ыс, ic, ус oder үс gefügt: асыс асы, ādic āдār, ырыс ырās, усус усун, үрүс үрдүк, кātic кātīt, көнүс көнō, кырыс кырыа, kilic kiligir, курус кўранах, күтүс күтүр, харыс хара, тарыс тарағāi, тасыс тастың, täsic täсāғās, тоңус тоң, тымыс тымны, /түгүс түгүрүк, дāңic дāң, dālic dāläi, дiрiс дiрiң, дўлўс дўлўңнāх, нарыс нарын, нāғic нāғāi, нiлус(!) нiлун(!),

чарыс чарацн̄ах, чоґус чоґор, чылыс чыл̄ас, чүгүс чугас, чадыс чадацн̄, балыс балаі, бәґис бәґәсәцн̄і, бәріс (!) біәріцн̄ах *überaus freigebig*, бәліс бәліә, бөґүс бөґө, болус болоркоі, бырыс быртах, біліс біліл̄ах (лезвистый), будус будан (*neblig*), бурус буруо.л̄ах (adj. von буруо), бүгүс бүгүн, бүтүс бүтүн, маґыс маґан, мәніс мәнік, моґус моґоідөх, мөлүс мөлтөх, мініс мініґәс, муцус муцн̄ах, мүрус мүруцн̄ах, сасыс сасар-хаі, соґус соґотөх, сытыс сытн̄, сүрүс сүр.

5) Der anlautende Consonant wird mit seinem Vocale wiederholt und p daran gefügt: бор босхо, бүр буруо.л̄ах.

6) An dieses p tritt noch ein leichter Vocal: бөрү бөґө, бүрү бүтүн, сөрү сөб.

7) An diesen leichten Vocal tritt noch ein c: бөрүс бөґө, борус босхо, бүрүс бүтүн, сөрүс сөб.

8) Der anlautende Consonant wird mit seinem Vocale wiederholt und c angefügt: тас тастың, бос босхо, бус будан, быс быртах, бүс бүтүн.

9) дабыл дабырхаідәх, сін сикәі. төңүс (төкүс?) төкүн stehen vereinzelt da.

Declination.

Die Endung des Comitativs ohne Längezeichen.

Zahlwörter.

Die Cardinalia von 2 an sollen sowohl im sing. als auch im pl. gebraucht werden.

Den Diphthong von тӱөрт und you führt der Verfasser auch in das Ordinale hinüber: тӱөр.дүс und you.с, während ich statt dessen төр.дүс und оу.с gebe. Statt біәс finden wir бөс.

Die Formen бiрдi, iкkilі u. s. w. habe ich in meiner Grammatik § 411 als Distributiva erklärt, nach § 416 können davon Adverbia gebildet werden und unter хасты wird im Wörterbuch auch ein Acc. хастыны aufgeführt. Daneben bestehen aber auch die Formen бiрдi, iкkilі u. s. w. als regelmässige Casus adverbiales von бiр, iкki u. s. w., welche in Form und Bedeutung mit den zuerst genannten Formen beinahe zusammenfallen. Es wäre wünschenswerth an Ort und Stelle eine genaue Untersuchung darüber anzustellen, ob die vermeintlichen Distributiva auch wirklich eine Flexion haben. Meinen Lehrer im Jakutischen kann ich leider nicht mehr zu Rathe ziehen, da er seit Jahr und Tag wieder in Jakutsk lebt.

Pronomina.

Das Pronomen der 2. Person sg. wird auf folgende Weise declinirt: Acc. эегинь oder игинь (dagegen § 134 und 151: эигинь), Dat. эехя, Abl. эегиттянь, Instr. эегинянь, Comit. эегининь, Compar. эегиниягяр. Ich zweifle an der Richtigkeit dieser Formen und glaube, dass überall mit Ausnahme des Dat. am Anfange эи zu lesen sei.

Ситинияттянь (nach dem Druckfehlerverzeichnis ist ситиниттянь zu lesen) st. ситінтiän und ситиниягяр st. ситиниāгяр können kaum richtig sein.

Der Comparat. оинбѳор soll auch die Bed. von *jedoch* (однако) haben.

Сóноха st. соноха ist, wie schon die gestörte Vocalharmonie zeigt, fehlerhaft.

Neben тyoх wird auch тох aufgeführt; der Acc. indef. тyoхта oder тохта(!) fehlt bei mir; statt тyoѳу

wird *tyox* als Acc. def. angegeben, daneben auch *тыгы* wie bei mir; neben *тыоҗунам* auch *тырунам*.

Statt *бәјәм* *ich selbst* u. s. w. schreibt der Verfasser stets *бәәм* u. s. w. mit Hiatus.

Statt *аҗаң* *dein Vater* soll auch *аҗа'аң* (wohl *а'аң*) und statt *аҗағыр* *euer Vater* auch *аҗа'ар* (!) gesprochen werden.

Verbum.

Zu § 483 meiner Gr. Statt *kälrlin* schreibt der Verfasser *кельгилниъ* S. 105, aber auf den folgenden Seiten wieder *кельгилниъ*.

Zu § 489 meiner Gr. *мастәмахтә* und *töljömäxtä* gleichfalls mit *m*.

Zu § 518 meiner Gr. Die 3. Person pl. ohne Personalsuffix: *сүрүїдулар*, *сүрүїбатылар*; *таптәтылар*, *таптәбатылар* u. s. w. Für die Richtigkeit dieser Form sprechen die übrigen tatarischen Sprachen und die von Uwarowskij gebrauchte Form *ariläp* von *ä*.

Zu § 519 meiner Gr. *бысајаллар* st. *бысајаллар* und mit der Neg. *бысымајаллар* st. *бысымајаллар*.

Zu § 521 meiner Gr. *бысысы*, *бысысығын* u. s. w. st. *бысысы*, *бысысығын* u. s. w. Daneben auch eine negative Form: *буолумусу*, *буолумусугун* u. s. w.; *таптәмысы*, *сүрәхтәми*, *оңорумусу* u. s. w.; dagegen aber *сүрүјүмүсү* S. 60, welches wieder für *бысысы* sprechen würde.

Zu § 523 meiner Gr. Das Gerundium auf *āt* (bei Hrn. Chitrow ohne Längezeichen) auch beim negativen Verbum: *сүрүюмәт*, *таптамәт*, *сүрәхтәмәт*, *оңорумәт*, *төлюөмәт*, *таптанымәт*.

Zu § 526 meiner Gr. Statt таптāры u. s. w. soll häufiger тапт̄ыры (bei Hrn. Chitrow beide Male ohne Längezeichen) gesprochen werden.

Einige Ergänzungen zum Wörterbuche.

ахан *ziemlich*, wird dem Adj. nachgesetzt.

анара st. аннара. анара_ōтт̄г̄р̄ *jenseits von*.

āk wird 'якъ geschrieben.

är. ол да ärārī *jedoch*.

ānnä (яння) *gut, so recht*, ладно.

ör̄ *immer*.

урут und урутунан (Instr.) *früher*.

yḡys *viel*.

kāncān *Erzählung*.

кунан, pl. кунаттар *ein junger Ochs*.

xāцā xāцā *dann und wann*.

tōkūn, pl. tōkūtтар *Spitzbube, Betrüger*.

ччā (чче) st. цā.

ц̄r̄ *es mag sein*.

bāтыгар *in der That?*

cūdurgy *ohne Unterbrechung*.

